

## ***Plebeius orbitulus*, Heller Alpen-Bläuling**

**Rote Liste**      n (nicht gefährdet)

**Verbreitung in Graubünden:** Fast im ganzen Kanton. Nachweise in den Bündner Südtälern sind aber sehr spärlich und meist älter. Von 1200 – 2600 m. ü. M., meist in der subalpinen und alpinen Stufe.

**Lebensraum:** Sonnige, meist rutschige Hänge mit niedriger, blütenreicher Vegetation und offenen Bodenbereichen; Lawinenrutschen. Seine Vorkommen dürften normalerweise ausserhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche liegen.

**Raupenfutterpflanzen:** Noch ungenügend bekannt. Nachgewiesen sind Alpentragant (*Astragalus alpinus*), Süssklee (*Hedysarum hedysaroides*) und Jacquin's Spitzkiel (*Oxytropis jacquinii*). Vielleicht kommen noch weitere Schmetterlingsblütler in Frage.

**Bevorzugte Saugpflanzen:** Unbekannt.

**Phänologie und Entwicklungsbiologie:** 1 Generation/Jahr.

**Falter:** Anfang Juli – Ende August

**Ei:** Mitte Juli – Mitte September, auf der Blattoberseite der Futterpflanze.

**Raupe:** Anfang August – Anfang Juli; überwintert in der Streuschicht.

**Puppe:** Anfang Juni – Ende Juli; am Boden.

**Massnahmen:** Entsprechend seinen Lebensräumen betreffen Massnahmen Sömmerungsgebiete und unproduktives Land.

- ➔ Beibehalten einer extensiven Beweidung in Sömmerungsgebieten mit potenziellen *P. orbitulus*-Vorkommen.
- ➔ Wo möglich Verzicht auf Massnahmen zur Hang-Stabilisierungen und Begrünungen an Rutschhängen.

